

Sachbericht

ela- Beratung für Menschen in Prostitution für das Jahr 2023

Die Beratungsstelle **ela** für Menschen in Prostitution ist seit dem 01.07.2022 beim Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau angesiedelt.

Die Diakonische Bezirksstelle betreibt **ela** mit zwei Mitarbeiterinnen mit einem Stellenanteil von jeweils 50 % einer Vollzeitstelle.

Ziele und Maßnahmen

Ziele der Arbeit von **ela** sind

- die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit
- der vereinfachte Zugang zum Hilfesystem
- die Förderung der Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe
- die Förderung des Selbstbewusstseins und Aktivierung der Handlungsautonomie
- die Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Menschen, die in der Prostitution tätig sind oder waren- Antidiskriminierungsarbeit
- die Prävention in den Bereichen HIV/AIDS und STI
- die Information und Aufklärung der Bevölkerung hinsichtlich Prostitution und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung

Dies versuchen die Mitarbeiterinnen durch folgende Beratungs- und Unterstützungsangebote bei der aufsuchenden Arbeit, in den Räumlichkeiten der Diakonischen Bezirksstelle und /oder über digitale Kanäle zu erreichen:

Medizinische Versorgung

- Aufbau und Pflege eines kooperierenden Ärzte-/Ärztinnennetzes (Gynäkolog*innen, Allgemeinmediziner*innen, Zahnärztinnen und -ärzte), welches die Menschen auch ohne Krankenversicherung behandelt
- Begleitung durch Mitarbeiterinnen zu Ärztinnen und Ärzten
- Beratung und Begleitung bei Schwangerschaft

Psychosoziale Beratung und Unterstützung

- Krisenintervention
- Umgang mit Stigmatisierung, Ausgrenzung und Verheimlichung vor der Familie (Doppelleben)
- Familiäre Konflikte

Sozialrechtliche Beratung und Unterstützung bei

- Existenzsicherung: Krankenversicherung, Transferleistungen, Schuldnerberatung
- Rechtlichen Angelegenheiten
- Steuerrechtlichen Fragestellungen
- Migrationsspezifischen Fragestellungen
- Behördengängen allgemein

Alternativen zur Prostitution; Ausstiegsberatung

- Einzelcoaching zur beruflichen Orientierung
- Bewerbungstraining
- Unterstützung bei der Antragsstellung von Transferleistungen
- Begleitung zum Jobcenter
- Weitervermittlung zur Förderung sprachlicher, schulischer und/oder beruflicher Bildung

Aufklärung und Testung hinsichtlich HIV und STI

- Prävention und Gesundheitsberatung zu sexuell übertragbaren Krankheiten und HIV
- Niederschwelliger Zugang zu Testungen auf HIV und STI

Öffentlichkeitsarbeit

- Aufklärung und Information der Mitarbeitenden von Einrichtungen ohne Fachwissen über die Zielgruppe, z.B. Jobcenter, Bildungsträger, Krankenkassen u.Ä.
- Lobbyarbeit und Antidiskriminierungsarbeit

Netzwerkarbeit/Vernetzung

- Landesweite Vernetzung mit Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg durch die Teilnahme am Landesnetzwerk der Fachberatungsstellen für Menschen in Prostitution Baden-Württemberg
- Runder Tisch Ulm (auf Initiative von **ela** gegründetes Forum für Ulmer Praktiker*innen aus dem für das Arbeitsfeld relevanten Berufsgruppen)

Ergebnisse und Auswirkungen im Jahr 2023 bezüglich der Zielgruppe

Im Jahr 2023 konnten über die aufsuchende Arbeit insgesamt 395 Personen erreicht werden. Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit machen die Mitarbeiterinnen in den Prostitutionsstätten das Angebot von **ela** bekannt und führen vor Ort Beratungen durch. Auch durch die aufsuchende Arbeit im Internet, bei der wir unseren achtsprachigen Flyer gezielt an Sexarbeitende digital versenden, haben wir zusätzlich 323 Personen erreicht. Die digitale Form der aufsuchenden Arbeit nimmt einen immer höheren Stellenwert ein, da es sich um eine junge Zielgruppe handelt. Aus diesen unterschiedlichen Zugängen entstehen Folgeberatungen in der Einrichtung oder an anderen Orten, je nach Bedarf der zu beratenden Person.

Insgesamt fanden im oben genannten Zeitraum 220 Beratungen statt. Die Anzahl der Beratung nutzenden Personen lag bei 41. Der Zugang zu Beratung fand mehrheitlich über die aufsuchende Arbeit, das Internet und die Vermittlung durch Dritte statt. Beratungen finden entweder in den Häusern vor Ort, in den Räumlichkeiten der Diakonischen Bezirksstelle oder an einem durch die Klient*innen gewählten Ort statt.

Die am häufigsten auftretenden Beratungsinhalte sind sowohl bei der aufsuchenden Arbeit als auch bei den Einzelberatungen, Fragen zur Gesundheit und zur Krankenversicherung sowie zum Ausstieg und damit verbunden zur Existenzsicherung (berufliche Situation und Wohnsituation). Weitere Themen sind Vermittlung zu Mediziner*innen, zu anderen Behörden und Einrichtungen und Fragen zu Steuern.

Durch enge Kooperationen mit Mediziner*innen unterschiedlicher Fachrichtungen konnten wir erreichen, dass Frauen trotz fehlender Krankenversicherung eine medizinische Behandlung erhalten haben. Die Mitarbeiterinnen von **ela** haben die Frauen zum Arzt/zur Ärztin begleitet und für eine Übersetzung gesorgt.

Ein Ausstieg aus der Prostitution ist oftmals ein langwieriger Prozess. Frauen, die mit dem Gedanken spielen, möchten sich für ein Leben außerhalb der Prostitution vorbereiten. Die Themen Wohnen und alternative Erwerbsmöglichkeiten spielen beim Ausstieg eine große Rolle. Zu diesen Themenkomplexen haben wir auch im Jahr 2023 Menschen in der Prostitution beraten, vermittelt und begleitet.

Herkunft aller erreichten und beratenen Personen (ohne aufsuchende Arbeit im Internet)

	weiblich	trans*	männlich	alle
deutsch	28	0	2	30
rumänisch	193	1	0	194
bulgarisch	22	0	0	22
ungarisch	15	0	0	15
spanisch	10	1	0	11
thailändisch	14	3	0	17
südamerikan. Länder	35	1	0	36
afrikanische Länder	9	0	0	9
russisch	2	0	1	3
polnisch	3	0	0	3
andere/unb.	84	9	3	96
gesamt	415	15	6	436

Alter aller erreichten und beratenen Personen (ohne aufsuchende Arbeit im Internet)

	weiblich	trans*	männlich	alle
<20	3	1	0	4
20-30	222	1	4	227
31-40	94	5	0	99
41-50	36	2	0	38
51-60	12	0	1	13
>60	2	0	0	2
unbekannt	49	3	1	53
Gesamt	418	12	6	436

Ergebnisse und Auswirkungen der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Ein wichtiges Ziel der Beratungsstelle soll auch der gesamtgesellschaftliche Auftrag der Sensibilisierung und Entstigmatisierung von Sexarbeit sein. Dabei ist Netzwerkarbeit sowohl in regionalen als auch in überregionalen Institutionen und Gremien zentral.

Damit geht Hand in Hand eine gewisse Präsenz in der Öffentlichkeit zu gesellschaftlichen und politischen Themen rund um das Thema Sexarbeit einher. Dementsprechend haben wir relevante Berufsgruppen (beispielsweise Jobcenter, Dolmetscherdienste, Krankenkassen usw.) durch Informationsveranstaltungen und Gespräche sensibilisiert.

Auf verschiedenen Social-Media-Kanälen wurde niederschwellig für ein breites Publikum Informationen zum Thema Sexarbeit vermittelt.

Auf kommunaler Ebene hat **ela** vor einigen Jahren einen Runden Tisch Prostitution initiiert, an dem sich alle für das Arbeitsfeld relevanten Einrichtungen und Behörden beteiligen. Zudem besteht ein kommunales Netzwerk zu relevanten sozialen Einrichtungen, medizinischen Institutionen und Behörden.

Trägerintern ergeben sich wertvolle Synergien mit anderen Beratungsbereichen wie beispielsweise Schuldner- und Migrationsberatung der Diakonischen Bezirksstelle. Auch der Zugang zur Psychologischen Beratungsstelle des Diakonieverbands Ulm/Alb-Donau ist sehr niederschwellig.

Auf Landesebene ist **ela** Gründungsmitglied des Vereins Landesnetzwerk der Fachberatungsstellen für Menschen in der Prostitution in Baden-Württemberg e.V.. Dieser Verein dient dem Austausch und Dialog, der Kooperation und Weiterbildung und als gemeinsames Sprachrohr bezüglich des gesellschaftlichen und politischen Geschehens rund um das Thema Prostitution. Ebenso hat dieser Verein Standards für die Arbeit mit Menschen in der Prostitution ausgearbeitet, die für alle Mitgliedsorganisationen Gültigkeit haben.

Qualifizierungsmaßnahmen

Die Mitarbeiterinnen werden fortlaufend geschult. Im Jahr 2023 fanden 10 Qualifizierungsmaßnahmen in Form von Fortbildungen, Fachtagen und Supervision statt. Die Themen waren Haltung und Reflexion der Mitarbeitenden in ihrem Arbeitsumfeld auch unter politischen und ethischen Gesichtspunkten. Zudem wurden die Mitarbeiterinnen in aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten und Krankenversicherungsrecht geschult.